

Lose verlegbare Objekt-Fliesen

Attraction®

1. ALLGEMEINES

Die Ausführung von Bodenbelagarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Diese Verlegeanleitung wurde deshalb in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten erarbeitet.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERLEGUNG

Prüfung des Belages

Gerflor Mipolam Objektbeläge werden einer sorgfältigen Qualitätsprüfung unterzogen und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Falls dennoch auf der Baustelle Materialmängel festgestellt werden, sind diese vor dem Zuschneiden und Verlegen anzuzeigen. Erkennbare Mängel (z.B. Farb-, Marmorierungs-, Präge- und Dickenfehler) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. Schwache, produktspezifische Gerüche, die neue Produkte eine gewisse Zeit lang haben, sind kein Grund für Beanstandungen.

Entsprechend der anerkannten Regeln der Technik hat der Auftragnehmer für Bodenbelagarbeiten vor Beginn der Arbeiten zu beurteilen, ob der Untergrund die Voraussetzungen zur Verlegung eines Bodenbelages erfüllt. Eventuelle Bedenken sind schriftlich anzumelden.

3. FARBGLEICHHEIT

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Bei der Bestellung muss unbedingt auf farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind innerhalb einer Fertigungscharge möglich.

4. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Gerflor Mipolam Objektbeläge müssen vor der Klebung der Raumtemperatur angepasst werden. Dazu ist der Bodenbelag im Objekt einen Tag vor der Verlegung auszulegen. Die nachfolgend erwähnten klimatischen Bedingungen sind bauseitig 3 Tage vor Beginn der Vorarbeiten, während der Arbeiten und bis zu 7 Tage nach der Fertigstellung beizubehalten.

Die Lufttemperatur sollte 18°C nicht unterschreiten, hohe Temperaturen erfordern besondere Maßnahmen (Belüftung, Klimatisierung u.a.). Hohe Raumlufttemperaturen führen zu veränderten Reaktionszeiten und Trocknungsvorgängen bei der Verarbeitung der Verlegewerkstoffe und können zu Dimensionsänderungen der Bodenbeläge führen. Starke Veränderungen der Temperatur und der rel. Luftfeuchtigkeit wirken sich nicht nur auf Reaktionszeit und Dimensionsveränderungen aus. Dies kann in der Folge zu Schäden führen.

Erforderliche Bodentemperatur, mindestens 15°C. Relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40% und 65% liegen.

4. a. VERLEGUNG AUF BEHEIZTEN UNTERGRÜNDE

Gerflor Mipolam Objektbeläge sind für die Verlegung auf fußbodenbeheizten Konstruktionen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 28°C nicht übersteigt.

Die Heizung ist dabei 3 Tage vor, während und bis zu 7 Tagen nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18-22°C in Betrieb zu halten. Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass diese Bedingungen erfüllt werden, und die Einhaltung zu dokumentieren.

5. LOSE VERLEGUNG

In den meisten Fällen kann Attraction lose auf vorhandenem Untergrund verlegt werden. Die Verbindung wird durch die Verzahnung des Schwalbenschwanzprofils erreicht, ein Gummihammer wird verwendet, um die dichte Verzahnung zu erreichen. Auch auf kritischen Untergründen, z.B. verschmutzten oder feuchten Unterböden (bis zu 5 % Restfeuchte) oder bei Estrichrissen und geringen Unebenheiten ist in den meisten Fällen diese Verlegung möglich. Bei einem Einsatz auf Feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen (Magnesia-Estrich) und im Zweifelsfall empfehlen wir Rücksprache mit SAT- Service Anwendungstechnik der Gerflor Mipolam GmbH.

Bei einer losen Verlegung muss ein Abstand zur Wand (in der Gesamfliesenstärke 5mm) berücksichtigt werden. Die Verlegung erfolgt in Pfeilrichtung (siehe Rückseite der Fliese).

Bei einer lose liegenden Fläche, z.B. bei einer „Shop in Shop“ Verlegung, sind Ecken und Rampen mit einem geeigneten doppelseitigen Klebeband zu fixieren.

Bilden alte keramische Fliesen den Untergrund, ist eine direkte Verlegung ohne vorherige Abspachtelung nur möglich, wenn die Fugen schmal sind und das Relief der Fliesen insgesamt sehr flach ist, da sich ansonsten die darunterliegenden Fliesen auf der Belagsoberfläche abzeichnen können und eine dichte Verzahnung nicht gewährleistet werden kann. Im Zweifelsfall empfehlen wir eine Beratung durch SAT - Service Anwendungstechnik der Gerflor Mipolam GmbH.

Die dynamische Höchstbelastung der Fliesen im unverklebten Zustand beträgt 500 kg Gesamtgewicht.

Bei Einsatz von Hubwagen sind Rampen und Ecken grundsätzlich mit einem Polyurethan- oder Epoxid-Zwei-Komponenten-Klebstoff zu verkleben.

6. VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG

Wenn mit einer erhöhten Belastung der Fläche zu rechnen ist (z.B. statische Belastung >30kg/cm² und/oder dynamische Belastung >50kg/cm² bei einer Raumtemperatur von ca. 22°C) ist ein Polyurethan- oder Epoxid-Zwei-Komponenten-Kleber zur vollflächigen Verklebung zu verwenden (Klebstoffmenge: 350 – 400 g/m², siehe Klebstoffempfehlungstabelle). Dies gilt auch für Bereiche, in denen mit erhöhter Bodentemperatur, ab ca. 25 °C, z.B. aufgrund von Sonneneinstrahlung, zu rechnen ist. Die Verlegung erfolgt in Pfeilrichtung (siehe Rückseite der Fliese).

Die dynamische Höchstbelastung der Fliesen im verklebten Zustand beträgt 2,5 t Gesamtgewicht.

Im Zweifelsfall empfehlen wir Rücksprache bei SAT – Service Anwendungstechnik der Gerflor Mipolam GmbH.

Die von führenden Klebstoffherstellern empfohlenen Klebstoffe finden Sie unter www.gerflor.de-Objektbeläge-Downloads.

7. SCHNEIDEN DER FLIESEN

Der Zuschnitt der Fliesen am Rand erfolgt bei einem geraden Schnitt mit einem Delphin-Messer. Bei Rundungen und mit einer Stich- oder Kreissäge, die ein Holzsägeblatt besitzt (die Zahnung darf nicht zu fein sein).

Um das Risiko eines Fugenversatzes zu minimieren, empfehlen wir, die Verlegung der Fliesen, von der Raummitte ausgehend, treppenförmig zu gestalten, wobei von der mittleren Fliese ausgehend, ein, zwei Fliesen seitlich oder nach oben oder unten verlegt werden und dann treppenförmig weitergearbeitet wird, z. Beispiel:

1	2	3	7
4	6	8	
5	9		

8. ÜBERGANGSPROFIL (H205)



Als besondere Abschlusslösung bieten wir ein Aluminium-Übergangprofil an, das an die hohen Belastungsgrenzen des Bodenbelages angepasst ist und mit dem Untergrund fest verschraubt wird.

9. BESONDERE HINWEISE ZUM EINSATZ DES BELAGES

Verfärbungen

In besonders gelagerten Fällen kann die Übertragung von aggressiven Stoffen wie z.B. Teer, Fette, Öle, Farbe, die unter Schuhsohlen hereingetragen werden, zu Verfärbungen im stark begangenen Bereich führen. Farbveränderungen in Form von Gelbverfärbungen des Belages können im

Allgemeinen in erdgeschossigen Lagen überall dort auftreten, wo im Straßenbau Teer- und Bitumenverschnitte verwendet werden. Derartige Verfärbungen auf den Belägen sind nicht zu beseitigen, insbesondere sind die hellen Farbstellungen verfärbungsempfindlicher als die dunklen, gedeckten Farbtöne. Bestimmte Gummiarten (z.B. bei Stuhl- und Möbelfüßen) können bei längerer Einwirkung Verfärbungen auf elastischen Bodenbelägen verursachen, die nicht mehr entfernbar sind.

Diese sind zu vermeiden, wenn geeignete, nicht verfärbende Gummiqualitäten, bei denen der Hersteller die Eignung für elastische Beläge garantiert oder Vinyl oder Polyethylen eingesetzt werden. Haarfärbe-, alkohol- und jodhaltige Hautdesinfektionsmittel sowie lösemittelhaltige, mit Farbstoffen versehene Medien führen, wenn sie nicht unmittelbar nach der Benetzung des Bodens entfernt werden, zu Verfärbungen der Belagsoberfläche.

Desinfektions- und Seifenmittelpender sollten so angeordnet werden, dass die Mittel nicht auf den Boden tropfen. Reinigungsmittel wie z.B. Grundreiniger, Beschichtung und Wischpflegemittel sollten aufeinander abgestimmt sein, um unerwünschte Wechselwirkungen (klebrige Oberfläche, Verfärbungen) auszuschließen. Bitte beachten Sie die entsprechende Reinigungsempfehlung.

10. HITZEEINWIRKUNG

Glimmende Zigaretten, achtlos auf hochwertige, elastische Beläge geworfen, erzeugen Spuren mit Verkohlungen und Krustenbildung auf der Oberfläche. Diese Spuren sind nur durch das Ausbessern der betroffenen Stellen wieder zu beseitigen. Sofort ausgetretene Zigaretten hinterlassen dagegen nur leichte Spuren.

11. BÜROSTÜHLE

Bürostühle müssen für den Einsatz auf elastischen Bodenbelägen mit Rollen Typ W nach EN 12529 (Doppellenkrollen) ausgestattet sein, d.h. mit weichen Rollen in den vorgeschriebenen Abmessungen und gerundeten Kanten.

12. REINIGUNG

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber eine Reinigungs- und Pflegeempfehlung zu übergeben. Es empfiehlt sich, den Erhalt quittieren zu lassen.

Die aktuelle Reinigungsempfehlung finden Sie unter www.gerflor.de-Objektbeläge-Downloads.

Hinweis: Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.